

# Jehovas Zeugen im Überblick



Diözese  
ROSENBURG-  
STU GART

# Jehovas Zeugen im Überblick



**Herausgeber**



## In diesem Heft geht es um Informationen über die Jehovas Zeugen.

Der Text ist in Leichter Sprache geschrieben.  
So können ihn viele besser verstehen.

### Das steht im Heft:



1. Wer sind die Jehovas Zeugen? Seite 4 bis 6

---



2. Die Geschichte der Jehovas Zeugen Seite 7 bis 9

---



3. Die Lehre der Jehovas Zeugen Seite 10

---



4. Der Alltag von Jehovas Zeugen Seite 11

---



5. Wie sind die Jehovas Zeugen organisiert? Seite 12

---

## Das steht im Heft:



6. Einschätzung

Seite 13 bis 15

---



7. Ratschläge

Seite 16

---



8. Literatur-Nachweis

Seite 17

---



9. Herausgeber vom Heft und Kontakt

Seite 18

---



10. Wer hat das Heft in Leichter Sprache gemacht

Seite 19

---



## 1. Wer sind Jehovas Zeugen?

Die Jehovas Zeugen sind eine bekannte religiöse Sonder-Gemeinschaft.

Man kann sagen, sie sind eine große Religions-Gemeinschaft.

Sie werden als Sekte gesehen.

Eine Sekte ist eine Religions-Gemeinschaft mit eigenen Meinungen und Regeln.

Bei uns sind Jehovas Zeugen durch ihre Besuche von Haus zu Haus bekannt.

Sie wollen allen Menschen über ihren Glauben informieren.

**Die Mitglieder der religiösen Gemeinschaft heißen Jehovas Zeugen.**

**Im Jahr 2012 hat man gezählt:**

Es gibt 162.705 Jehovas Zeugen in Deutschland.

Es gibt 20.795 Jehovas Zeugen in Österreich.

Es gibt 17.696 Jehovas Zeugen in der Schweiz.

Überall auf der Welt gibt es mehr als 7 Millionen Jehovas Zeugen, die ihren Glauben öffentlich bekannt machen.

Die Jehovas Zeugen glauben, dass die Welt bald untergeht.

Sie glauben, dass ihre Gemeinschaft die einzige richtige Religion ist.

Die Gemeinschaft der Jehovas Zeugen ist streng geordnet.  
Das heißt es gibt Anführer.

---

Seit 1971 ist die **Wacht-Turm-Gesellschaft** an der Spitze der Gemeinschaft.

Im Text auch abgekürzt: **WTG**.

Die WTG wird von der **Leitenden Körperschaft** angeführt.

Das sind 7 Männer.

Sie nennen sich Offenbarungs- und Verbindungs-Kanal von Jehova.  
Von der Leitenden Körperschaft bekommen alle Jehovas Zeugen ihre Aufgaben.



Die WTG arbeitet in einem großen Haus in Amerika.

Das Haus ist in New York im Stadt-Teil **Brooklyn**.

Das spricht man so: **bruklin**.

---

Bei den Jehovas Zeugen gibt es strenge Schulungen und Kontrollen.  
Die Mitglieder der Gemeinschaft bekommen die Schulungen von der WTG.

Alle müssen sich an die Regeln der **Wacht-Turm-Gesellschaft** halten.

Sie müssen nach den Regeln leben und ihren Glauben öffentlich machen.

Jehovas Zeugen arbeiten mit großer Hingabe

Bei Gesprächen sind sie glaubwürdig.

Auch das lernen sie in den Schulungen.

Grenzen zwischen den Schulungen und dem Beeinflussen von der Wacht-Turm-Gesellschaft sind oft nicht zu erkennen.



## 2. Die Geschichte der Jehovas Zeugen

Herr **Charles Taze Russel** war der Gründer von den Jehovas Zeugen.

Herr Russel hat von 1852–1916 gelebt.

Am Anfang hatten die Mitglieder den Namen: Ernste Bibelforscher.

Später haben sie den Namen Jehovas Zeugen gewählt.

Herr Russel hatte verschiedene Kirchen und Glaubens-Richtungen kennen gelernt.

---

### **Er war überzeugt:**

Die Welt geht an einem bestimmten Datum unter und Jesus kommt bald zurück auf die Erde.

Herr Russel hatte viel Geld.

Mit dem Geld hat er einen Verlag für Bücher und Zeitschriften gegründet.

Er hat die Zeitschrift **Wachturm** veröffentlicht.

Tausende Menschen waren von der Botschaft überzeugt:  
Im Jahr 1914 gibt es ein Königreich von Gott auf der Erde.  
Es soll eine neue Zeit beginnen.  
Sie nannten es Friedens-Reich.  
Diese Vorhersage war falsch.  
Sehr viele Menschen haben die Gruppe dann verlassen.  
Herr Russel ist zwei Jahre später gestorben.

---

Der Nachfolger von Herrn Russel war  
Herr **Joseph Franklin Rutherford**.  
Er hat die Jehovas Zeugen zu dem gemacht,  
wie wir sie heute kennen.

**Herr Rutherford hat die Demokratie abgeschafft.**

Das heißt, ab jetzt bestimmten Anführer.  
Und alle kontrollieren und beeinflussen sich gegenseitig.

## Herr Rutherford hat eine strenge Gemeinschaft gegründet und viele Aufgaben verteilt:

- Jeder muss Predigt-Dienst-Berichte schreiben.
- Es finden jedes Jahr Treffen statt.
- Die WTG bestimmt über alles in der Gemeinschaft.
- Es gibt überall auf der Welt Versammlungs-Räume. Sie heißen König-Reichs-Säle.
- Die Zeitschrift **Wachturm** wird von geschulten Verkäufern verkauft.



**Heute wird die Zeitschrift kostenlos weiter gegeben.  
Im Internet kann man den Wachturm lesen.**

Als **Herr Rutherford** gestorben war,  
wurde **Nathan Homer Knorr** Chef.

Er war ein großer Organisator und konnte gut planen.

Durch Herrn Knorr wurde die Gemeinschaft  
der Jehovas Zeugen noch größer.

Seit dem Jahr 2000 ist **Don A. Adams** Chef der Jehovas Zeugen.



### 3. Die Lehre der Jehovas Zeugen

**Der Grund-Stein für den Glauben der Jehovas Zeugen ist die eigene Übersetzung der Heiligen Schrift.**

Die Heiligen Schriften aus der Bibel wurden von der **Wacht-Turm-Gesellschaft** überarbeitet.

Die WTG gibt vor:

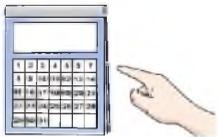
**Nur unsere übersetzten Texte der Heiligen Schrift sind richtig.**

Die Schriften heißen:

**Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift.**

Die Neue-Welt-Übersetzung wurde in 50 Sprachen übersetzt.

**Anders als evangelische oder katholische Christen glauben die Jehovas Zeugen:**



Gott hat einen Zeit-Plan in der Bibel festgelegt.

Der Zeit-Plan soll versteckt aufgeschrieben sein.

Sie glauben fest daran, dass ihre Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift und die Zeit-Pläne richtig sind.

Für die Zeugen Jehovas gibt es keine anderen Religionen.

Sie glauben: Andere Kirchen oder Welt-Religionen wie zum Beispiel das Christentum sind falsch.





## 4. Der Alltag von Jehovas Zeugen

**Das Leben eines Jehovas Zeugen ist streng geregelt.**

Jehovas Zeugen wissen, was erlaubt ist und was Jehova oder die **Wacht-Turm-Gesellschaft** nicht wollen.

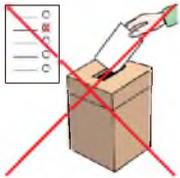
Das sollen Jehovas Zeugen **nicht** machen:



- Keine Freundschaften und keinen Kontakt zu Menschen, die keine Jehovas Zeugen sind.

Auch, wenn das enge Familien-Mitglieder sind.

- Mitglied in einem Sportverein sein, oder ähnliches, war lange verboten.
- Feste, wie zum Beispiel Weihnachten dürfen nicht gefeiert werden.
- Jehovas Zeugen gehen oft nicht zum Wählen.
- Sie sollen keinen Sex vor der Ehe haben.
- Wenn man heiraten will, soll der Partner auch ein Jehovas Zeuge sein.
- Man darf nicht vor der Hochzeit mit seinem Partner zusammen leben.
- Wenn man schwul oder lesbisch ist wird man von den Jehovas Zeugen nicht aufgenommen.





## 5. Wie sind die Jehovas Zeugen organisiert?

Jehovas Zeugen wollen viele Menschen von ihrem Glauben überzeugen. Das bedeutet sie sind **missionarisch**.

Überall in Deutschland und anderen Ländern informieren die Jehovas Zeugen Menschen über ihren Glauben.

Mit den Besuchen von Haus zu Haus machen sie Werbung für sich selbst.

Dreimal im Jahr gibt es große Treffen.

Bei Bezirks-Kongressen treffen sich mehrere tausend Jehovas Zeugen.

Eine große Zentrale von den Jehovas Zeugen ist in Deutschland. Sie ist im Bundes-Land Hessen.

Der Ort heißt **Selters Taunus**.

Hier arbeiten über tausend Mitarbeiter.

Sie drucken jedes Jahr mehr als 12 Millionen Zeitschriften und Bücher über die Jehovas Zeugen und ihren Glauben.

Auch die Zeitschrift **Wachtturm** wird dort gedruckt.

Die Zeitschrift Wachtturm wird in ungefähr 200 Sprachen übersetzt.

Und knapp 45 Millionen mal gedruckt.

Der **Wachtturm** ist die am meisten verbreitete religiöse Zeitschrift der Welt.





## 6. Einschätzung

Jehovas Zeugen fallen auf.

Jehovas Zeugen zeigen sich oft sicher bei Gesprächen.

Und wirken glaubwürdig.

Sie arbeiten sehr hart und geben für ihren Glauben viel Zeit auf.

**Aber das ist nur die eine Seite:**

Die Gemeinschaft der Jehovas Zeugen  
ist eine kontrollierte Einrichtung.

**Die Wacht-Turm-Gesellschaft verlangt von allen Zeugen:**

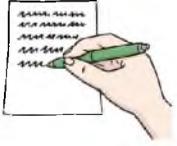
- Sie dürfen bei Unklarheiten nicht nachfragen.
- Sie müssen der Gemeinschaft immer vertrauen.
- Sie dürfen keine Verbesserungs-Vorschläge  
oder Änderungs-Wünsche machen.

---

**Jehovas Zeugen opfern viel freie Zeit für Missions-Arbeit.**

Zum Beispiel für:

- Schulungen.
- Gottes-Dienste.
- Freiwillige Arbeit im Gemeinde-Haus.



Jeder Zeuge **muss** einen **Predigt-Dienst-Bericht** am Ende von jedem Monat schreiben.

Dort steht genau drin,  
wie viele Stunden er für die Gemeinschaft gearbeitet hat.

**Wie viele Stunden hat er:**

- Den Wachturm verkauft.
- Die Bibel-Stunde besucht.
- Für Predigten gearbeitet.
- Menschen an der Haus-Türe besucht  
und über die Jehovas Zeugen gesprochen.

**Man kann sich vorstellen:**

Jeder Jehovas Zeuge steht unter Druck.

Jeder Jehovas Zeuge gibt viel Zeit  
für die Gemeinschaft her.

Die Aufgaben sind oft anstrengend.

Die Wacht-Turm-Gesellschaft hat ein geschlossenes Lehr-System aufgebaut.

Das heißt es gibt Vorschriften, Grund-Regeln und eine bestimmte Arbeits-Weise.

Jeder hat in diesem Lehr-System seinen Platz zugeordnet bekommen.

---

### **Christen glauben:**

Nach dem Tod kommen alle Menschen vor das Gericht Gottes.

### **Jehovas Zeugen glauben:**

Das **Überleben vom Welt-Ende** ist nur den **eigenen Mitgliedern** der Jehovas Zeugen versprochen.

Die fleißig für die Gemeinschaft arbeiten und für die Jehovas Zeugen viel Werbung machen.

Die Jehovas Zeugen sind mit dieser Meinung dem Gericht Gottes zuvorgekommen.

Das ist sehr kritisch zu sehen.

Für Menschen die Geborgenheit, Sicherheit und Orientierung suchen, sind aber gerade deshalb die Jehovas Zeugen interessant.



## 7. Ratschläge

Die Jehovas Zeugen stehen vor der Tür.

**Oft wissen wir nicht, was wir dann tun sollen.**

Hier stehen Hinweise, die Ihnen helfen können:

- **Fangen Sie keine Streit-Gespräche mit den Jehovas Zeugen an.**

Die Jehovas Zeugen haben gelernt, wie sie andere Menschen mit Gesprächen überzeugen können.

- **Sagen Sie klar, dass sie keine Besuche mehr möchten.**

Sonst stehen die Jehovas Zeugen wieder vor Ihrer Tür und wollen mit Ihnen sprechen.

- **Sagen Sie den Jehovas Zeugen klar und deutlich, dass Sie glücklich in Ihrer Kirchen-Gemeinde sind.**

Und dass Sie kein Interesse an einer anderen Gemeinschaft haben.

- **Haben Sie noch Fragen?**

Sie bekommen Antworten bei der Kontakt-Adresse auf der letzten Seite.





## 8. Literatur-Nachweis

### **Lebensberichte ehemaliger Zeugen**

- Monika Deppe, Die Zeugen Jehovas, Gießen 2007
- Martin Doering, Der schiefe Turm von Brooklyn, Holzgerlingen 2006
- Barbara Kohut, Mara im Kokon, Leipzig 2010
- Ursula Neitz, Dämonen auf dem Dach, Jena 2004
- Hans-Jürgen Twisselmann, Ich war ein Zeuge Jehovas, Gießen 2010

### **Grundlegende und einführende Literatur**

- Andreas Fincke, Die christlichen Sondergemeinschaften und sog. Sekten,  
in: Panorama der neuen Religiosität, hg. von R. Hempelmann u.a.,  
Gütersloh 2005, 511-608
- Detlef Garbe, Glaubensgehorsam und Märtyrergesinnung; Hans-Jürgen Twisselmann,  
Satan-System oder Gottes Zulassung auf Zeit, EZW-Texte 145, Berlin 1999
- Kurt Hutten, Seher, Grübler, Ethnusiasten, Stuttgart 1997, 80-135
- Hans Krech/Matthias Kleiminger (Hg.), Handbuch Religiöse Gemeinschaften  
und Weltanschauungen, Gütersloh 2006, 388-408
- Helmut Obst, Apostel und Propheten der Neuzeit.  
Gründer christlicher Religionsgemeinschaften des 19. Und 20. Jahrhunderts,  
Göttingen 2000, 409-454

### **Internet:**

[www.watchtower.org](http://www.watchtower.org) (die offizielle Homepage der Wachturm-Gesellschaft)

[www.jehovaszeugen.de](http://www.jehovaszeugen.de) (die deutsche Seite von Jehovas Zeugen)

[www.sektenausstieg.net](http://www.sektenausstieg.net) (eine der wichtigsten Kritikerseiten)

Zahlreiche Informationen auch unter [www.ezw-berlin.de](http://www.ezw-berlin.de)



## 9. Herausgeber vom Heft und Kontakt

### **Verfasser vom Text:**

Dr. Michael Utsch

Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin

### **Herausgeber:**

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Hauptabteilung VII – Glaubensfragen und Ökumene

Postfach 9, 72101 Rottenburg



## 10. Wer hat das Heft in Leichter Sprache gemacht

Rechtsverbindlich ist **nicht** der Text in Leichter Sprache.

### Übersetzung und Prüfung in Leichter Sprache:

Beratungsstelle für

Unterstützte Kommunikation

Fach-Zentrum für Leichte Sprache



Telefon: 08 21 - 56 06 410



E-Mail: [uk@cab-b.de](mailto:uk@cab-b.de)

Unsere Beratungsstelle ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

Und Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache 

**Bilder:** Bilder © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 | Leichte Sprache Logo: © Inclusion Europe

**Layout und Gestaltung:** Kathrin Seemüller, Caritasverband für die Diözese Augsburg e. V.



**Überreicht von:**

**Kontakt: Sekten- und Weltanschauungsbeauftragter**

---



Telefon-Nummer: 07 472 – 16 95 86

---



Fax-Nummer: 07 472 – 16 98 35 86

---



E-Mail: [sekteninfo@bo.drs.de](mailto:sekteninfo@bo.drs.de)

---



Internet: [www.drs.de](http://www.drs.de)

Unter: Kirche im Leben